



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2019/0215
SPD-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 1
Regelmäßige Busverbindung zur Messe Karlsruhe		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	09.04.2019	16	x	

Kurzfassung

Eine dauerhafte Einrichtung einer regelmäßigen Busverbindung zur Messe Karlsruhe ist im Interesse eines nachhaltigen Einsatzes finanzieller und technischer Ressourcen nicht möglich.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein x				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant		Nein	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein	Ja	abgestimmt mit

Die Verkehrsbetriebe werden beauftragt, eine regelmäßige Schnellbuslinie vom Hauptbahnhof Karlsruhe zur Messe Karlsruhe über die Pulverhausstraße als ÖPNV-Anschluss zu prüfen.

Bei einem Fahrweg über die Pulverhausstraße und der Durmersheimer Straße hätte eine Buslinie zwischen Hauptbahnhof und der Messe Karlsruhe eine Fahrzeit von 20 min. pro Richtung. Einschließlich Wendezeiten wären für einen 20-Minuten-Takt 3 Fahrzeuge erforderlich. Der Bereich der Pulverhausstraße, der Heidenstücker- und der Hardecksiedlung sind bereits heute über die Buslinie 62 sehr gut an den Hauptbahnhof angebunden. Die Buslinie zur Messe, die zwischen Hauptbahnhof und der Haltestelle Hornisgrindestraße den gleichen Fahrweg wie die Linie 62 nutzen würde, wäre in diesem Bereich weder eine zusätzliche Erschließung noch eine Beschleunigung gegenüber dem bestehenden Angebot. Die sich in diesem Abschnitt durch eine weitere Linie ergebende Verdichtung des Angebots wird verkehrlich für nicht erforderlich gehalten, da es im Abschnitt Hauptbahnhof – Hardecksiedlung mit der Buslinie 50 noch weitere Fahrtmöglichkeiten, teilweise im 10-Minuten-Takt, gibt wenn auch mit etwas längerer Fahrzeit.

Für den Abschnitt Pulverhausstraße – Messe Karlsruhe wird außerhalb von Messen und Veranstaltungen in der Messe kein Potenzial gesehen, um einen 20-Minuten-Takt mit Bussen zu rechtfertigen. Mangels entsprechendem Aufkommen an der Messe und fehlender Verbindung zu anderen Linien, ist davon auszugehen, dass die Busse zwischen Messe und Pulverhausstraße zumeist leer oder nur extrem schwach besetzt verkehren würden.

Zu Zeiten von Messen oder Veranstaltungen ist zumeist nach Absprache mit der KMK der Messe-Shuttle als richtige Schnellbuslinie ohne Zwischenhalt zwischen Hauptbahnhof und Messe eingerichtet, der im Regelfall über die Südtangente fährt. Dieser Verkehr ist von der Dimensionierung jeweils eng an den Bedürfnissen der Messe und ihrer Besucher ausgerichtet. Je nach Veranstaltung variieren Takt, Bedienzeit und ggf. sogar Linienführung. Dieser Verkehr wird von der KMK bestellt und entsprechend vergütet, und ist damit für die VBK kostendeckend. Die Einrichtung der Buslinie im vorgeschlagenen Umfang würde je nach genauer Dimensionierung zwischen 700.000 und 1.000.000 EUR kosten, die zu erwartenden Mehreinnahmen wären voraussichtlich nahe Null. Das entstehende Defizit würde ausschließlich zulasten der VBK gehen und somit das Gesamtdefizit entsprechend vergrößern.

Aus den vorgenannten Gründen wird deshalb die Einrichtung einer dauerhaften, von Messe-Ereignissen unabhängigen Linie, zwischen Hauptbahnhof und der Messe Karlsruhe im Interesse eines nachhaltigen Einsatzes finanzieller und technischer Ressourcen abgelehnt. Mit dem gleichen finanziellen Aufwand könnten an anderer Stelle Verbesserungen im Netz durchgeführt werden, die einen deutlich höheren Kundennutzen entfalten können.